Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte tendierten in der Berichtswoche freundlich. Der DAX-Index knackte endlich die 13.000er Marke. Die Lage in Spanien bleibt zunächst unsicher. Dennoch gingen an den Staatsanleihemärkten der Peripherie die Risikoaufschläge und damit auch die Renditen wieder zurück.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Portfoliomanagement

Union Investment Privatkunden

Marktticker

Wöchentliche Information zu den Kapitalmärkten 13. Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

Aktien:

- DAX knackt die Marke von 13.000 Punkten
- Varta steht vor Rückkehr an die Börse
- Alibaba rüttelt an der Vormachtstellung von Amazon

Renten:

- Kernmärkte mit rückläufigen Renditen
- Europäische Peripherie ebenfalls mit Zugewinnen
- Viele neue Anleiheemissionen aus den Schwellenländern

Ausblick:

- China mit marktrelevanten Daten
- ZEW-Index für Deutschland
- Q3-Berichtssaison startet durch

Kursveränderungen

Marktindikator	Stand	Wertentwicklung	
	am 13.10.2017 ca. 16:00	seit 06.10.2017	seit 30.12.2016
Dow Jones	22.841	0,3%	15,6%
EURO STOXX 50	3.607	0,1%	9,6%
Dax 30	12.987	0,2%	13,4%
Nikkei 225	21.155	-1,3%	10,5%
MSCI Emerging Markets	59.842	1,3%	25,6%
Euro-Leitzins	0,00%	0 BP	0 BP
Rendite 10-jähriger Bundesanleihe	0,43%	-3 BP	22 BP
Iboxx Euro Sovereign	231,92	0,3%	-0,3%
Spread EMU Unternehmen- zu EMU-Staatsanleihen	50	0 BP	-22 BP
US-Leitzins	1,25%	0 BP	50 BP
Rendite 10-jähriger US-Treasury-Bonds	2,33%	-3 BP	-12 BP
Euro-Wechselkurs in USD	1,18	0,8%	12,5%
Ölpreis (WTI) in USD/Barrel	51,38	4,2%	-4,4%

Aktien

Dax knackt die Marke von 13.000 Punkten

Es ist geschafft! Nachdem einige Anläufe zunächst noch scheiterten, markierte der DAX in dieser Woche erstmals ein Rekordhoch über der Marke von 13.000 Zählern. Anleger reagierten erleichtert darauf, dass die katalonische Regierung nicht sofort die Unabhängigkeit von Spanien erklärte. Zudem gab es gute Nachrichten aus Italien, wonach eine mögliche Wahlrechtreform demnächst verabschiedet werden könnte. Die politischen Risiken traten daher in den Hintergrund und die Marktteilnehmer konzentrierten sich wieder verstärkt auf wirtschaftliche Faktoren. Besonders stark fiel die deutsche Industrieproduktion aus, die im Vergleich zum Vorjahr um fast fünf Prozent zulegen konnte. Die Auftragsbücher der hiesigen Unternehmen sind also prall gefüllt.

Zu den Wochengewinnern zählte die Aktien von Lufthansa, deren Kurs sich seit Jahresbeginn mehr als verdoppelt hat. Zunächst vermeldete das Unternehmen überraschend gute Zahlen. Die Übernahme von Brussels Airline und der Einsatz von Air Berlin Flugzeugen sorgte für einen Anstieg der Passagierzahlen von mehr als 17 Prozent. Gegen Ende der Woche wurde dann auch die Übernahme von Teilen des Air Berlin Konzerns vermeldet. Die Genehmigung der Wettbewerbsbehörde steht jedoch noch aus.

Varta steht vor Rückkehr an die Börse

Der Batteriehersteller Varta kann auf eine langjährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. So hatte etwa der norwegische Forscher Fridtjof Nansen bei seiner Polar-Expedition 1896 Varta-Batterien im Gepäck. Auch die Kamera von Neil Armstrong bei der Mondlandung 1969 wurde von Varta mit Energie versorgt. Nun will das Unternehmen ein neues Kapital aufschlagen. Nach zehn Jahren Abstinenz ist die Rückkehr an die Börse geplant. Die Firma wurde grundlegend restrukturiert und will nun mit dem Verkauf von Batterien für Hörgeräte bei Anlegern punkten. Die Zeichnung läuft noch bis zum 24 Oktober.

Alibaba rüttelt an der Vormachtstellung von Amazon

Der hierzulande recht unbekannte chinesische Onlinehändler Alibaba bläst weiter zum Angriff auf seinen wichtigsten Wettbewerber: Amazon. Auch wenn die Umsätze bei Amazon deutlich größer ausfallen (38 Milliarden US-Dollar im Quartal im Gegensatz zu etwa 7,5 Milliarden US-Dollar bei Alibaba) konnten die Chinesen zuletzt einen höheren Gewinn einfahren. Zusammen mit der größeren Wachstumsdynamik sorgte dies dafür, dass die Marktkapitalisierung von Alibaba kurzzeitig höher ausfiel als die von Amazon. Beide Konzerne bewegen sich knapp unter der Grenze von 500 Milliarden US-Dollar.

In dieser Woche kündigten die Chinesen ihren Angriff auf Amazon an. Dazu wird man in den kommenden drei Jahren insgesamt 15 Milliarden US-Dollar in Forschungs- und Entwicklungsarbeit stecken. Das Unternehmen plant, die Interaktion zwischen Mensch und Maschine voranzutreiben und will auch das Thema künstliche Intelligenz angehen. Dazu sollen sieben Forschungslabore gebaut und rund 100 Wissenschaftler eingestellt werden. Seit Jahresbeginn konnte sich die Alibaba-Aktie ebenfalls mehr als verdoppeln. Titel von Amazon legten „nur“ rund ein Drittel zu. Setzt sich der Trend fort, dürfte Alibaba zumindest in Sachen Marktkapitalisierung demnächst die Nase vorne haben.

Renten

Kernmärkte mit rückläufigen Renditen

An den Kern-Staatsanleihemärkten waren in der zurückliegenden Handelswoche zumeist rückläufige Renditen respektive ein leichter Anstieg bei den Anleihenotierungen zu beobachten.

Am US-Staatsanleihemarkt zog die Verzinsung der Laufzeiten im kürzeren Bereich von bis zu fünf Jahren etwas an, bei späteren Fälligkeiten kam es hingegen zu rückläufigen Renditen, sodass die Zinsstrukturkurve in der Handelswoche über alle Laufzeiten hinweg etwas flacher tendierte. Zehnjährige US-Schatzanweisungen verzinsten sich per Freitagmittag mit knapp 2,3 Prozent. Die in der Berichtswoche am US-Markt anstehenden Staatsanleiheauktionen waren gut nachgefragt, die positive Stimmung übertrug sich folgend auf den Sekundärmarkt und führte zur beschriebenen positiven Marktentwicklung. Wenig Einfluss hatte die Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls der US-Notenbank vom 19./20. September. Schwerpunkt der Diskussion innerhalb der Fed war die Entwicklung der US-Inflation. Insgesamt gab es keine gravierenden neuen Erkenntnisse, die Fed wird auf ihrem geldpolitischen Pfad bleiben. Wir gehen daher von einem weiteren Zinsschritt im Dezember aus, der ab dem laufenden Monat vom Bilanzabbau der Fed begleitet werden wird.

Auch die europäischen Staatsanleihemärkte tendierten freundlich. Sowohl in den Kernmärkten als auch in der Peripherie waren durchweg rückläufige Renditen zu beobachten. Die Verzinsung bundesdeutscher Staatspapiere mit zehn Jahren Laufzeit bewegte sich um einige wenige Basispunkte in Richtung 0,4 Prozent.

Europäische Peripherie ebenfalls mit Zugewinnen

Ausgesprochen freundlich zeigte sich auch die Tendenz an den europäischen Peripheriemärkten. Das Thema Spanien war zwar nach wie vor relevant am Markt, dennoch konnte die gesamte Peripherie von der Deeskalation in Spanien profitieren. Bis kommenden Montag nun kann die regionale Regierung Katalonien für unabhängig erklären, hat danach aber weitere drei Tage Zeit, eine mögliche Entscheidung wieder zu revidieren.

Ungeachtet dessen haben sich die Risikoprämien der Peripherieländer gegenüber Bundespapieren verringert. Im Schnitt war ein Rückgang um zwölf Basispunkte zu beobachten. Die freundlich gesonnene Stimmung der Anleger spiegelte sich auch am Primärmarkt wider. Zur Wochenmitte wurden zwei portugiesische Staatsanleihen über insgesamt 2,3 Milliarden Euro aufgestockt, die Nachfrage war sehr hoch. Darüber hinaus verlief die Platzierung italienischer Staatspapiere im Gesamtvolumen von 7,5 Milliarden Euro am Donnerstag sehr erfolgreich. Das italienische Parlament verabschiedete am gleichen Tag ein neues Wahlgesetz, welches jetzt vom Senat bestätigt werden muss.

Viele neue Anleiheemissionen aus den Schwellenländern

Mit Blick auf die Rentenmärkte der Schwellenländer war aufgrund des Visa-Streits zwischen der Türkei und den USA am türkischen Markt eine erhöhte Volatilität zu beobachten. Der EM-Gesamtmarkt zeigte sich aber unbeeindruckt und verzeichnete Mittelzuflüsse von knapp einer Milliarde US-Dollar. Diese flossen aber weitestgehend in zahlreiche EM-Neuemissionen und wurden somit letztlich absorbiert. Am europäischen Unternehmensanleihemarkt hat hingegen die Platzierungstätigkeit der Unternehmen aufgrund der angelaufenen Berichtssaison zuletzt deutlich nachgelassen.

Ausblick

Beim Ausblick auf die neue Handelswoche steht vor allem China mit marktrelevanten Daten im Blickpunkt. Am Donnerstag dürfte das Bruttoinlandsprodukt zum 3. Quartal wieder ein ordentliches Wachstum aufzeigen. Die – im Vorfeld des zur Wochenmitte stattfindenden 19. Parteitags der Kommunistischen Partei Chinas – ordentlichen Zahlen sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Rückgang der privaten Investitionen nur durch den öffentlichen Sektor aufgefangen werden konnte. Der Konsens liegt bei einer Wachstumsrate von plus 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Darüber hinaus wird ebenfalls am Donnerstag die chinesische Industrieproduktion aus dem September veröffentlicht. Bereits zum Wochenauftakt stehen zudem die chinesischen Verbraucherpreise auf der Agenda.
Am Dienstag werden für Deutschland die ZEW-Konjunkturerwartungen bekanntgegeben. Es wird mit einer leichten Zunahme gerechnet.
Ferner springt in der neuen Handelswoche die Berichtssaison zum 3. Quartal richtig an. Es wird mit zumeist guten Ergebnissen der Unternehmen gerechnet.

Termine

Montag, 16.10.2017	**CHN:** Verbraucherpreise (Sep.) **USA:** Empire State Index (Okt.)
Dienstag, 17.10.2017	**DEU:** ZEW-Konjunkturerwartungen (Okt.) **GBR:** Verbraucherpreise (Sep.) **EWU:** Verbraucherpreise, endgültig (Sep.) **USA:** Industrieproduktion, NAHB Wohnungsmarktindex (Okt.) **Q3:** IBM; Johnson&Johnson; Morgan Stanley
Mittwoch, 18.10.2017	**GBR:** Arbeitsmarktdaten (Aug./Sep.) **USA:** Wohnungsbaubeginne und -genehmigungen (Sep.) Die US-Notenbank veröffentlicht das Beige Book **Q3:** Alcoa; Ebay, American Express
Donnerstag, 19.10.2017	**CHN:** Industrieproduktion (Sep.); Bruttoinlandsprodukt Q.3 **GBR:** Einzelhandelsumsätze (Sep.) **USA:** Philadelphia Fed-Index (Okt.) **Q3:** SAP, Nestle; Philip Morris; Unilever
Freitag, 20.10.2017	**USA:** Verkauf bestehender Häuser (Sep.) **Q3:** Daimler; General Electric; Volvo

Disclaimer

Die Inhalte in diesem Dokument wurden von der Union Investment Privatfonds GmbH nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der jeweilige Verfasser jedoch nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie dürfen daher weder ganz noch teilweise verändert oder zusammengefasst werden. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar und ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Für die Eignung von Empfehlungen zu Fondsanteilen oder Einzeltiteln für bestimmte Kunden oder Kundengruppen übernimmt Union Investment daher keine Haftung.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalt entstehen, übernommen.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:
13. Oktober 2017, soweit nicht anders angegeben.

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 58998-6060
Telefax 069 58998-9000
www.union-investment.de

Impressum

Union Investment Privatfonds GmbH
Investment Office
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt